

Fraktionslos im Stadtrat

Die PARTEI, Stammtisch „Unser Huhn“



Markus E. Vogt

Hagellocher Weg 68/1

72070 Tübingen

Email: [info@haens-daempf.de](mailto:info@haens-daempf.de)

**Antrag:**

1. Um über die Neugestaltung des Europaplatzes zu entscheiden, wird ein Bürgerentscheid durchgeführt.
2. Als Alternativplan zu den jetzigen Plänen wird der Stolte-Huhn-Plan fachplanerisch ausgearbeitet und den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Tübingen in diesem Bürgerentscheid als weitere Alternativkonzeption vorgelegt.

**Begründung:**

Der Europaplatz ist das Tor zur Stadt Tübingen. Die Tübingerinnen und Tübinger verbinden viel mit ihm. In einer solchen Frage genügt es also nicht lediglich den Gemeinderat zu befragen. Eine letztgültige zufriedenstellende Legitimation ist nur mit einem Bürgerentscheid möglich. In der jetzigen aktuellen Situation würde man die Ortschaftsräte von Bühl, Hirschau, Kilchberg, Weilheim und Unterjesingen übergehen und wahrscheinlich dort für eine nachhaltige Unzufriedenheit sorgen. Die Gefahr wäre, dass sich die Ortschaften ökonomisch in Richtung Ammerbuch (Unterjesingen) oder Rottenburg (Bühl, Hirschau, Kilchberg und Weilheim) orientieren und am Ende auch seperatistische Tendenzen laut werden würden.

Dies gilt es zu vermeiden und ein Bürgerentscheid könnte hier zu der erforderlichen Legitimation führen. Insofern halten wir den Stolte-Huhn-Plan für eine gelungene Alternative.

**Der Stolte-Huhn-Plan:**

Der Stolte-Huhn-Plan wurde unter der Federführung von Dr. Ulrich Stolte in Zusammenarbeit mit dem Stammtisch „Unser Huhn“ entwickelt. Inspiriert hat sich der Kommunalexperte Dr. Stolte dabei von der Neugestaltung des Esslinger Busbahnhofs, der von ausgewiesenen ÖPNV-Befürwortern geplant wurde.

## Ziele des Stolte-Huhn-Plans:

- Geordneter Busverkehr auf ausreichender und überschaubarer Fläche. Begründung: Gerade für alte und schwache Menschen ist ein langgezogener Busbahnhof nicht optimal. Es gibt lange Wege, deswegen werden Umsteigezeiten sehr lange und es wird kein sinnvoller Takt erreicht. Aus Inklusionsgründen sollte ein kompakter Busbahnhof erhalten bleiben, sofern die Stadt die Erklärung von Barcelona ernst nimmt.
- Wie das Beispiel des neuen Esslinger ZOBs zeigt, ist eine Fläche von einem Viertel von den derzeitigen Plänen durchaus ausreichend.
- Anbindung der Parkgaststätte an den Park, wo sie hingehört und Loslösung von der Bahnhofsgastronomie. In den Park gehört eine Parkgaststätte, wo Mamas und Papas sitzen können, um ihren Kindern beim Spielen zu gucken können. Soziale Kontrolle durch die Anwesenden in der Parkgaststätte.
- Die Parkgaststätte ist ein hochwertiges künstlerisches ausgestaltetes Gebäude aus den 60er Jahren, das nach Angaben des Landesdenkmalamtes vollständig überliefert ist. Die Gaststätte hat ein großes Potential, das nicht zur Geltung kommt, weil sie vom Park abgeschnitten ist. Dies sollte verändert werden.
- Die bewusst geplante Sichtachse zwischen dem Bahnhof und den Gymnasien, die architektonisch korrespondieren wird wieder hergestellt.
- Die Durchfahrt wird auch für den motorisierten Individualverkehr erhalten bleiben und zweispurig ausgebaut. Um die Busse schnell zu erreichen wird die Unterführung erneuert und oberhalb eine Ampel installiert.
- Ein Geschäftshaus an der Europastraße für Gastronomie, Cafés etc. wird geplant.
- Wenn der Busbahnhof kleiner wird, kann man ihn auch überdachen, das Dach würde die Formensprache Geschäftshauses weiter transportieren.

## Vorteile des Stolte-Huhn-Plans:

- Eine solide Vergrößerung des Anlagenparks, mit gleichzeitiger Aufwertung der hochwertigen Architektur der Parkgaststätte. Einbindung der vorhandenen Infrastruktur der Parkgaststätte wie Toiletten, Lagerräume etc. in die Aktivitäten, die im Anlagenpark stattfinden.
- Stadt erhält weiterhin Pachteinnahmen aus der Gaststätte. Durch einen erhöhten Getränkekonsum des Stammtisch „Unser Huhns“ kann diese auch erhöht werden.
- Weiterhin können die Teilorte die medizinische Versorgung gut erreichen.
- Ordnung des Busbahnhofes; Angsträume werden kleiner.

